



Wege zu  
**Gott**  
und zu den



# Menschen

Konzeption  
der Evangelischen  
Versöhnungs-Kirchengemeinde  
Rheda-Wiedenbrück  
Stand: 1. 10. 2011



## **Inhalt**

|  |           |
|--|-----------|
| Vorwort  | 4         |
| <b>1. Ein kurzer Abriss über den Verlauf der Arbeit an der Konzeption</b>                  | <b>5</b>  |
| <b>2. Gemeindeanalyse</b>  |           |
| 2.1 Geschichte – Woher wir kommen und wer wir sind   | 6         |
| 2.2 Gottesdienstangebote / Glaubensvermittlung   | 8         |
| 2.3 Gemeindeleben / -gruppen   | 8         |
| 2.3.1 Angebote für Kinder und Jugendliche  | 8         |
| 2.3.2 Angebote für Erwachsene und Senioren   | 9         |
| 2.3.3 Übersicht über weitere Themen  | 9         |
| 2.4 Gebäudebestand   | 11        |
| 2.5 Finanzen   | 12        |
| 2.6 Gemeindeumfeld   | 12        |
| 2.6.1 Geografische Gegebenheiten   | 12        |
| 2.6.2 Ökumene  | 12        |
| 2.6.3 Kontakte / Kooperationen mit anderen Gruppen / Organisationen                        | 12        |
| <b>3. Das Leitbild der Gemeinde</b>  | <b>13</b> |
| 3.1 Freude und Zuversicht  | 13        |
| 3.2 Einssein in Christus   | 13        |
| 3.3 Salz und Licht als wirkende Elemente   | 14        |
| 3.4 Leitbild   | 15        |
| <b>4. Die Leitsätze für die Gemeindegarbeit</b>  | <b>15</b> |
| <b>5. Die Schwerpunkte der Gemeindegarbeit und die Ziele, die wir verwirklichen wollen</b> | <b>18</b> |
| 5.1 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  | 18        |
| 5.1.1 Arbeit mit Kindern in den Kitas  | 18        |
| 5.1.2 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  | 20        |
| 5.2 Geistliches Leben  | 24        |
| <b>6. Strategischer Zehnjahresplan</b>   | <b>26</b> |

**Wir wollen eine Gemeinde sein, die im Vertrauen auf Gott voller Freude und Zuversicht seine Gegenwart lebt.**

**Wir wollen den Menschen in all ihrer Vielfalt und Herkunft eine Heimat sein, indem wir Orte der Kraft, der Ruhe und der Zuversicht schaffen.**

**So gehen wir selbstbewusst im Licht der Freiheit Gottes, das uns und der Welt Orientierung ist!**

*(Leitbild der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde)*

## **Vorwort**

Das Konzept soll das Zusammenwachsen der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück zu einer Gemeinde unterstützen, die Jesus Christus als ihr einigendes Haupt anerkennt, ihm dient und seine Botschaft von der Versöhnung Gottes mit den Menschen in Worten und Taten verkündet.

Das Leitbild ermuntert uns dazu, offen für Gottes Gegenwart in der Welt zu sein und seine Gegenwart in unserem Handeln sichtbar werden zu lassen. Wir wollen andere Menschen mit unserer Freude anstecken und Zuversicht verbreiten. Dazu wollen wir Menschen jeden Alters und jeder Herkunft anbieten, in unserem Gemeindeleben die befreiende Kraft des Glaubens an Jesus Christus kennenzulernen.

Unsere Gemeinde möchte zeigen, dass Gott durch uns wirkt und wir Zeugen seiner Liebe und Nachfolger Jesu Christi werden beim Beschreiten neuer Wege.

Eine erste Aufgabe des Konzeptes ist es, Bereiche und Angebote der Gemeinde, die bereits bestehen, zu benennen. In Blick auf die Zukunft entsteht anschließend das Leitbild. Drittens werden Leitsätze definiert, die das Leitbild mit allen Arbeitsbereichen in Verbindung bringt. Schließlich werden Schwerpunkte entwickelt, die das Leitbild umsetzen und die Aufgaben für Gemeinde in den nächsten Jahren bestimmen.

## 1. Ein kurzer Abriss über den Verlauf der Arbeit an der Konzeption



Die Gemeinde ist am 1.9. 2007 aus den zwei evangelischen Gemeinden, Rheda / Herzebrock-Clarholz und Wiedenbrück / Langenberg-Benteler entstanden. Es wurde eine gemeinsame Satzung erstellt, die das Leben der Gemeindeorganisation regelt. Das Presbyterium ließ ein Logo und ein Siegel entwerfen und entschied sich für die Erstellung einer neuen, gemeinsamen Konzeption. Diese sollte Ziele und Leitbild, aber auch Synergien und ein Zusammenwachsen der Gemeindeteile zu einer Gesamtgemeinde auf den Weg bringen.

Dazu wurde ein Projektausschuss "Konzeption" gegründet, dem Presbyteriumsmitglieder und Gemeindemitglieder der vier Ortsbezirke angehören. Außerdem war anfangs noch ein Kirchenfremder dabei und es sollte bewusst noch jemand mitwirken, der ein sogenanntes "Urgestein" der Gemeinde ist. Als Hilfe für diese Gruppe von elf Personen wurden zwei externe Gemeindeberater der Ev. Kirche von Westfalen engagiert, die den Prozess begleitet haben.

Um die Gruppe nicht zu groß werden zu lassen, wurde auf die Mitarbeit von Hauptamtlichen z. B. aus dem Kindergarten und dem Jugendhaus verzichtet. Ein Pfarrer der Gemeinde ist als Vorsitzender des Ausschusses im Team.

Der Konzeptausschuss erstellte einen Fragebogen in dem diese ihre Bedürfnisse der Gemeinde gegenüber äußern konnte. Es zeichneten sich Erwartungen an die Kirche ab, die Angebote für Familien, Kinder und Jugend an erster Stelle sahen, Angebote für Stille, Begegnung und Gebet auf Platz 2 und Seelsorge auf Platz 3.

Selbst die Menschen, die von diesen Angeboten nicht profitieren, wünschten sich diese Aktivitäten für andere. Nach wie vor wird Kirche im Alltag überwiegend durch persönlichen Kontakt wahrgenommen (z. B. auch an Gemeindefesten). An zweiter Stelle durch den Gemeindebrief (an dritter Stelle übrigens immer noch über den Gottesdienst). Die Öffentlichkeitsarbeit wurde sehr positiv bewertet.

Nach der umfangreichen Analyse der Gemeinde hat der Konzeptausschuss ein Leitbild entwickelt und Gemeindeversammlungen in den vier Bezirken durchgeführt.

Das Leitbild wurde angenommen, und so konnte am 3.10. 2009 eine Zukunftswerkstatt durchgeführt werden, in der neue Projekte angestoßen werden konnten, die sich an diesem Leitbild orientieren sollten. Diese Überlegungen fanden ohne Blick auf finanzielle Möglichkeiten statt.

## 2. Gemeindeanalyse

Wir sind eine Gemeinde mit insgesamt rund 15.000 Gemeindemitgliedern und diese erstreckt sich über etwa 200 km<sup>2</sup>. Die Bezirke haben unterschiedliche Angebote und Traditionen, die in der Analyse dargestellt werden sollen. Die vier Ortsbezirke umfassen Herzebrock-Clarholz und Langenberg-Benteler, Rheda und Wiedenbrück.

### 2.1 Geschichte - Woher wir kommen und wer wir sind



Die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück entstand am 1.9. 2007 aus dem Zusammenschluss der Kirchengemeinden Rheda und Wiedenbrück. Diese besaßen jeweils mehrere Predigtstätten in verschiedenen Gemeinwesen mit unterschiedlichen Sozialstrukturen. Die neue Gemeinde erstreckt sich über die Stadt Rheda-Wiedenbrück und die Gemeinden Langenberg und Herzebrock-Clarholz. In der neuen Gemeinde

spiegeln sich die unterschiedliche Herkunft und die große Ausdehnung von den vier Bezirken wider:

#### 2.1.1 Herzebrock-Clarholz

Herzebrock-Clarholz ist eine politische Gemeinde mit zwei Ortsteilen und je einer Kirche. Ursprünglich bäuerlich geprägt, ist sie heute mit Industrien versehen und dient auch als Wohnort für Beschäftigte in der Umgebung. Eine evangelische Gemeinde entstand erst durch den Zuzug von Flüchtlingen nach dem Zweiten Weltkrieg als

Außenstelle der Gemeinde Rheda. Zugezogene sowie Aussiedler sorgten für ein Anwachsen auf ca. 3.000 evangelische Christen. Dennoch begrenzte die Verteilung über zwei Orte sowie die Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde Rheda die Ausbildung eines eigenständigen Gemeindelebens. Dem Bezirk ist eine Pfarrstelle zugeordnet. Er hat eine Kirche mit Gemeindehaus in Herzebrock und eine Kirche in Clarholz.

### **2.1.2 Rheda**

In Rheda wurde bereits 1527 die Reformation eingeführt. Mit über 6.000 Mitgliedern stellt Rheda den größten Bezirk. Mit einem historischen Kirchbau, einem großen Gemeindehaus, zwei Kindertagesstätten, einem Jugendhaus, das öffentlich geförderte Jugendarbeit anbietet, und einem Friedhof ist die evangelische Gemeinde in der Öffentlichkeit bekannt. Zum Bezirk gehören zwei Pfarrstellen (von denen eine Patronatsstelle des Fürstenhauses Rheda ist).

### **2.1.3 Wiedenbrück**

Wiedenbrück ist seit 1866 eine eigenständige Gemeinde, wuchs aber erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts auf ca. 4.500 Mitglieder, wobei die Orte Benteler und Langenberg zur Gemeinde gehörten. Um die evangelische Kirche sammelten sich Flüchtlinge und Neubürger, sodass die Gemeinde im katholisch geprägten Wiedenbrück an Bedeutung gewann. Dem Bezirk Wiedenbrück sind heute St. Vit, Batenhorst und Lintel zugeordnet. Zu ihm gehören 1,5 Pfarrstellen. An Gebäuden sind eine Kirche, ein Gemeindehaus und eine Kindertagesstätte vorhanden.

### **2.1.4 Langenberg**

Langenberg ist der kleinste der vier Ortsbezirke. Ursprünglich gehörte er der Gemeinde Wiedenbrück an. Er umfasst die ländlichen und katholisch geprägten Orte Langenberg und Benteler. Ähnlich wie Herzebrock-Clarholz ist der Bezirk durch den Zuzug von Flüchtlingen nach dem Zweiten Weltkrieg geprägt. Ein schmerzlicher Einschnitt erfolgte 2007 mit dem Verkauf der Kirche in Benteler. Die 1.500 Mitglieder des Bezirkes werden durch eine Pfarrstelle betreut. Eine Kirche in Langenberg mit einem kleinen Gemeindehaus gehören zur Gemeinde.

### **2.1.5**

Weiterhin sind derzeit eine Pfarrerin im Entsendungsdienst, ein Pfarrer mit Beschäftigungsauftrag und ein Vikar tätig (Stand: April 2011).

## **2.2 Gottesdienstangebote / Glaubensvermittlung**

Traditionelle Sonntagmorgen-Gottesdienste finden statt in jedem Bezirk mit Kirche, dazu gibt es regelmäßige besondere Gottesdienste, z. B. Taizé-, Krabbel-, Mulden-, Literatur-, Familien- und Schulgottesdienste.

Kindergottesdienste (in Rheda die Familienkirche) finden in unterschiedlichen Formen statt. Eine Zusammenarbeit zwischen den Bezirken und auch mit festen Mitarbeiterteams zur Gottesdienstvorbereitung besteht zurzeit nicht. Jugendgottesdienste gibt es bislang nicht.

Glaubensvermittlung findet in der Konfirmandenarbeit statt. Diese wird in den Bezirken mit unterschiedlichen Konzepten durchgeführt. Ökumenische Bibelwochen und -gespräche gibt es in allen Bezirken. Spirituelle Angebote gehen vor allem von einem Pastor aus Rheda aus und sind offen für die Gesamtgemeinde. Die Angebotsorte wechseln und finden so auch in anderen Bezirken statt.

Die Seelsorgeangebote in den Bezirken sind nur schwer umfassend darstellbar. Die Pastoren der jeweiligen Bezirke machen in festen Seelsorgebezirken ihre Arbeit. So ist die persönliche Bindung zwischen Gemeindemitgliedern und Pfarrern gegeben.

## **2.3 Gemeindeleben und Gruppen**

### **2.3.1 Angebote für Kinder und Jugendliche**

Krabbelgruppen werden in allen Bezirken angeboten.

Es bestehen zwei evangelische Kindergärten in Rheda und einer in Wiedenbrück. Sie werden durch eine/n Pastor/in religionspädagogisch betreut. Es sind 4-gruppige Einrichtungen mit Kindern von einhalb bis sechs Jahren.

Der Schwerpunkt der Jugendarbeit liegt bislang in Rheda, da die öffentliche Förderung in den anderen Bezirken an andere Träger gebunden ist. Das Konzept dieser Arbeit liegt in den Händen des Jugendausschusses, der dieses durch den jeweiligen hauptamtlichen Mitarbeiter auch mit dem Kreis Gütersloh abstimmt.





Im Jugendhaus werden derzeit Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter und für Jugendliche gemacht. Es gibt Nachmittags- und Abendangebote für diese Altersklassen. In den Ferien findet eine Ferienvormittagsbetreuung für Grundschüler statt. In Herzebrock besteht ein "Kellertreff", der von einer ehrenamtlichen Mitar-

beiterin verantwortlich geleitet wird. In Wiedenbrück gibt es einen Jugendraum ohne feste Angebote.

### **2.3.2 Angebote für Erwachsene**

Die Arbeit mit Frauen findet im Wesentlichen in den Frauenhilfegruppen in den jeweiligen Bezirken statt. In Wiedenbrück gibt es darüber hinaus noch einen Frauengesprächskreis, der sich einmal im Monat trifft.

Seniorenarbeit wird auch meistens von den Frauenhilfen getragen. In den Altenheimen in Langenberg und Rheda gibt es freie Mitarbeiterinnengruppen, die sich um die monatliche Cafeteria oder um das gemeinsame Singen und Basteln kümmern. In Rheda ist einmal im Monat der "Treff für Alleinstehende" im Gemeindehaus an der Ringstraße am Sonntagnachmittag, der von einer ehrenamtlichen Person geleitet wird.

Angebote für Männer bestehen nicht.

### **2.3.3 Übersicht über weitere Themen**

#### **2.3.3.1 Leitung und Gremien**

Die Leitung für die Gesamtgemeinde obliegt dem Presbyterium. Dieses wird von Bezirksausschüssen und Fachausschüssen, in denen Mitglieder des Presbyteriums mit interessierten Gemeindegliedern und teilweise auch Hauptamtliche beraten, in der Arbeit unterstützt.

### 2.3.3.2 Kirchenmusik

Es gibt in allen Bezirken Angebote für die musikalische Betätigung der Gemeindemitglieder. Sie sind zum Teil auch bezirksübergreifend, wie z. B. der Kirchenchor, in dem Gemeindemitglieder aus drei Bezirken mitsingen. Im Posaunenchor wird in Rheda und Wiedenbrück geprobt. Eine vollzeitliche Kantorin und etliche



Teilzeitmitarbeiter decken die musikalische Begleitung in den Gottesdiensten und bei Kasualien ab.

In den Kindergärten ist die Musik ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit, die von der Kantorin unterstützt wird. Darüber hinaus werden auch Konzerte von externen Künstlern angeboten.

### 2.3.3.3 Diakonie

Die klassische diakonische Arbeit ist in den Diakonie Gütersloh e.V. ausgelagert worden. Dort werden viele Angebote für die Stadt und auch für die Gemeindemitglieder vorgehalten (Krankenpflege, Migrationsberatung, Schuldnerberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, ambulante Erziehungshilfe, Demenzberatung etc.)

In den Bezirken werden immer wieder Besuchsdienstkreise angeregt, aber es ist schwer Ehrenamtliche zu motivieren diese Arbeit zu leisten.

Die Diakoniesammlung fällt aus dem gleichen Grund aus. Ein Angebot der Gütersloher Tafel konnte in den Gemeindehäusern Rheda und Herzebrock eingerichtet werden und auch ein Mittagstisch für Kinder in der alten Emstorschule wird von Ehrenamtlichen durchgeführt.

### 2.3.3.4 Gesellschaftliche Verantwortung

In Rheda gibt es einen Eine-Welt-Laden, der zwei Mal wöchentlich geöffnet ist.

Es gibt intensive Partnerschaften mit Gemeinden in Lettland und Tansania, Kontakte zum Friedensdorf in Oberhausen und nach Ruanda, Kleidersammlungen für den Kosovo und Bethel. Amnesty International feiert mit der Gemeinde in der Stadtkirche einen Gottesdienst im Advent, darüber hinaus werden Partnerschaftsgottesdienste gestaltet. Um ein Zeichen für eine faire Welt zu setzen, wird in der Gesamtgemeinde fair gehandelter Kaffee verwendet. Die Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Aktion „Fair-Trade-Town“. Im Jahr 2010 hat die Gemeinde die Empfehlung des Kirchenkreises Gütersloh, auf Ökostrom umzustellen, soweit als möglich umgesetzt.

### 2.3.3.5 Festliches

In der Gemeinde wird ein vielfältiges Angebot an Festen gefeiert. Angefangen von Gemeindefesten, Nacht der offenen Kirchen, Goldenen Konfirmationen und Jubiläen, Neujahrsempfängen, Osterfrühstücken, Ehrenamtlichenfesten bis hin zu Erntedank, Volkstrauertagen und Konfirmationen.



## 2.4 Gebäudebestand

Bei den Gebäuden der Gemeinde ist zu unterscheiden zwischen Häusern die für die Arbeit der Gemeinde genutzt und Häusern, die vermietet und/oder lediglich verwaltet werden.

Die Gemeinde verfügt über einen Immobilienbestand mit einem Gebäudewert von 17 Millionen Euro. Es gibt fünf Kirchen, vier Gemeindehäuser, drei Kindertagesstätten, ein Jugendhaus, eine Friedhofskapelle und drei Pfarrhäuser. Außerdem Wohn- und Geschäftshäuser, die vermietet sind.

## **2.5 Finanzen**

Ab dem Jahr 2011 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der Kirchensteuerzuweisung. Zwei Drittel unserer Kosten sind Personalkosten. Die Hälfte unserer Einnahmen erwirtschaften wir außerhalb der Kirchensteuerzuweisung durch Zuschüsse für die Arbeit der Kindertagesstätten und des Jugendhauses.

## **2.6 Gemeindeumfeld**

### **2.6.1 Geografische Gegebenheiten**

Die Gesamtgemeinde ist sehr weitläufig und stellt die Organisation von Veranstaltungen vor große Aufgaben. Die sogenannten Außenbezirke müssen dabei immer berücksichtigt werden.

### **2.6.2 Ökumene**

Die Ökumene zeigt sich in unserer Gemeinde vor allem in gemeinsamen Bibelarbeiten, in unseren Kindertagesstätten, in Arbeitskreisen der Pfarrer, innerhalb von Weltgebetstagen, durch Schulgottesdienste, durch Chorarbeit, in gemeinsamen Familienzentren, Jugendkreuzwegen, Kirchentage, Gemeindefeste, Frauenkreise, am Fest der Heiligen drei Könige und bei div. öffentlichen Anlässen, vor allem mit der katholischen Kirche, seltener auch mit freien ev. Gemeinden, der orthodoxen Kirche oder islamischen Gruppen. Die Perspektiven, mit Blick auf gute Zusammenarbeit in den Gemeindebezirken, sind unterschiedlich. So wird die Ökumene in Wiedenbrück lebendig gelebt, ist in Herzebrock-Clarholz offen und in Rheda und Langenberg gibt es positive Entwicklungen.

### **2.6.3 Kontakte und Kooperationen mit anderen Gruppen / Organisationen**

In der Gesamtgemeinde gibt es viele Kooperationen mit Schulen, sozialen Trägern und Vereinen. Diese werden genutzt, um bei öffentlichen Festen ev. Gottesdienste oder Andachten zu halten, sich für Gemeindeglieder in Schwierigkeiten zu engagieren und ihnen Hilfe zukommen zu lassen oder um in den Schulen ev. Unterricht durchzuführen.

### 3. Das Leitbild der Gemeinde

Bei einem Arbeitswochenende des Konzeptausschusses im April 2009 wurden von den TeilnehmerInnen drei Bibelworte herausgesucht, die maßgeblich für das Handeln der Gemeinde in der Zukunft sein sollen. Sie stehen unter den Oberthemen „Freude und Zuversicht“ – „Einssein in Christus“ – „Salz und Licht als wirkende Elemente“. Daraus ergaben sich Leitideen für das Leben und Wirken unserer Gemeinde:



#### 3.1 Freude und Zuversicht

*Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun. (Psalm 73, 28)*

Mit diesem Psalmvers verbinden wir drei Aussagen:

- Freude spricht für sich!
- Zuversicht und Freude als Fundament;
- Vertrauen auf Gott – Gott hilft!

#### 3.2 Einssein in Christus

*Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. (Galater 3, 26-28)*

Diese Paulusworte werden durch folgende Aspekte bestimmt:

- An junge, heterogene Gemeinde gerichtet;
- Alle sind gleich im Glauben – verbunden durch den Glauben;
- Vertrauen auf Gott;

- Überwinden der Unterschiede:  
eine Gemeinde durch Gott geeint;
- Unsere vier Bezirke bilden eine Gemeinde und sind gleichberechtigt unter dem Dach des Glaubens.

### 3.3 Salz und Licht als wirkende Elemente



*Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause*

*sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*  
(Matthäus 5, 13-16)

Dieses Herrenwort benennt Eigenschaften und Aufgaben, die wir für unsere Gemeinde wünschen:

- Profilschärfung, Position finden und zeigen;
- Qualität statt Quantität;
- In der Welt sein: gesellschaftliche Verantwortung, Handeln für Schwache;
- Geschmack an der Kirche finden;
- Strahlkraft und Orientierung bieten;
- Ende der Bescheidenheit;
- Gemeinde als Leuchtturm!
- Gut verständlich für alle Gemeindeglieder;
- Profilschärfung in der Öffentlichkeit;
- Angreifbar, kenntlich sein;
- Würze sein;
- Gute Botschaft so an Mann/Frau bringen, dass die Botschaft „schmeckt“.

### **3.4 Leitbild**

Auf Grundlage dieser drei Bibelworte und der sich daraus ergebenden Ideen entwickelte der Konzeptausschuss ein Leitbild für die Versöhnungs-Kirchengemeinde, das im Mai 2009 vom Presbyterium einstimmig beschlossen wurde. In Gemeindeversammlungen und bei einem zentralen Himmelfahrts-Gottesdienst wurde das Leitbild der Gemeinde präsentiert. Es soll nun Richtschnur für das Wirken der Gemeinde in den kommenden Jahren sein:

Wir wollen eine Gemeinde sein, die im Vertrauen auf Gott voller Freude und Zuversicht seine Gegenwart lebt.

Wir wollen den Menschen in all ihrer Vielfalt und Herkunft eine Heimat sein, indem wir Orte der Kraft, der Ruhe und der Zuversicht schaffen.

So gehen wir selbstbewusst im Licht der Freiheit Gottes, das uns und der Welt Orientierung ist!

## **4. Die Leitsätze für die Gemeindegemeinschaft**

Ausgehend von diesem Leitbild überprüfte der Konzeptausschuss alle Arbeitsbereiche der Gemeinde und formulierte Leitsätze, die das Handeln in diesen Bereichen in den kommenden Jahren bestimmen sollen. Diese Leitsätze wurden bei einem Klausurtag am 16.1. 2010 intensiv vom Presbyterium diskutiert, teilweise umformuliert und in der folgenden Fassung einstimmig verabschiedet:

### **Gemeindegemeinschaft**

Wir wollen alle Menschen ortsnahe begleiten. Zugleich fördern wir die gesamtgemeindliche Identität auch durch Angebote für die ganze Gemeinde in allen Bezirken.

### **Seelsorge**

Wir wollen alle Menschen als von Gott geliebte Geschöpfe wahrnehmen, ihnen nachgehen und sie in ihren Lebenszusammenhängen begleiten, sie stärken und trösten.

### **Gottesdienst**

Wir wollen ein ausgewogenes Angebot verschiedener Gottesdienste anbieten.

### **Glaubensvermittlung**

Wir wollen daran mitwirken, dass Menschen Gottes Gegenwart erleben und auf verschiedenste Arten Glauben entdecken, leben und vertiefen können.

### **Kirchenmusik**

Wir wollen vielseitige, gute Kirchenmusik, die kontinuierlich Menschen in das Gemeindeleben einbezieht.

### **Kinder- und Jugendarbeit**

Wir wollen Kinder und Jugendliche begleiten und ihnen Freude am Glauben vermitteln.

### **Diakonisches Handeln**

Wir wollen in erkennbarer Kooperation mit der verfassten Diakonie Menschen in ihren Lebenszusammenhängen begleiten und ihnen helfen, wo es nötig ist.

### **Frauen und Männer**

Wir wollen die Vielfalt der Erwachsenen in ihren Lebensformen und Generationen wahrnehmen und die Gemeinschaft fördern, in der christlicher Glaube erfahrbar wird.

### **Leitung und Gremien**

Wir wollen kollegiale Leitung, die die unterschiedlichen Talente nutzt und die Kommunikation mit der Gemeinde stärkt.

### **Haupt- und Nebenamtliche**

Wir wollen die Gaben unserer Mitarbeitenden schätzen und ihr Engagement fördern.

### **Ehrenamt**

Wir wollen Menschen Möglichkeiten bieten, ihre Talente einzubringen und in ihrem Engagement Wertschätzung, Freude und Zufriedenheit zu erfahren.

### **Gebäude**

Wir wollen nur Gebäude vorhalten, die der Gemeindegemeinschaft dienen. Das sind besonders Gebäude der Begegnung, die Orte der Kraft, der Ruhe und der Zuversicht für die Menschen sind, in denen sie die Gegenwart Gottes erleben können.



## **Finanzen**

Wir wollen die weniger werdenden Finanzmittel verantwortungsvoll und wirkungsvoll einsetzen, um damit Kirche für die Menschen erlebbar zu machen. Dafür sollen auch neue Ressourcen erschlossen werden.

## **Festliches**

Wir wollen Gottes Gegenwart feiern, auch indem wir Feste ausrichten, die die Gemeinschaft untereinander und mit Gott fördern.

## **Ökumene und interreligiöser Dialog**

Wir wollen den Dialog und die Kooperation mit anderen christlichen Gemeinschaften pflegen und dabei das evangelische Profil bewahren. Darüber hinaus sind wir offen für das Gespräch mit anderen Glaubensrichtungen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

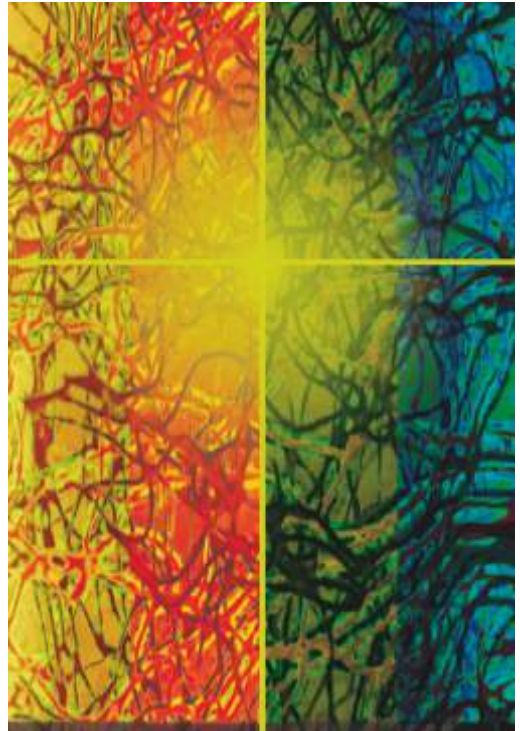
Wir wollen Menschen über unsere Inhalte und Angebote informieren und dafür begeistern.

## **Gesellschaftliche Verantwortung**

Wir wollen unser Handeln und Reden an den Maßstäben von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in der Verantwortung vor Gott ausrichten und dafür eintreten.

## **Kontakte nach außen**

Wir wollen im öffentlichen Leben selbstbewusst präsent sein, Kooperationen fördern und dort evangelisches Profil leben.



## **5. Die Schwerpunkte der Gemeindegarbeit und die Ziele, die wir verwirklichen wollen**

Ungeachtet der Tatsache, dass alle Arbeitsbereiche, zu denen Leitsätze formuliert wurden, wichtig und sinnvoll sind, sollen für die Arbeit in den kommenden Jahren zwei Bereiche als besondere Schwerpunkte der Versöhnungs-Kirchengemeinde gelten. Unabhängig voneinander haben Konzeptausschuss und Presbyterium die gleichen Schwerpunktbereiche herausgearbeitet. Es sind dies:

- 5.1. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- 5.2. Geistliches Leben.

### **5.1 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

#### **5.1.1 Arbeit mit Kindern in den Kitas**

Ausdrücklich hat das Presbyterium in seinen Beschlüssen im Jahr 2010 festgehalten, dass die Arbeit in den drei Kindertageseinrichtungen der Gemeinde (Bunte Welt, Sonnenschein, Krumholz-Kita) eine wichtige, religionspädagogisch gestützte, Arbeit der Gemeinde ist. In den Tageseinrichtungen wird die Basis für den Glauben an Gott gelegt und den Kindern christliche Werte vermittelt. Die Angebote der Kitas orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien und sind, dem gesellschaftlichen Wandel entsprechend, immer wieder Veränderungen unterworfen.



Angesichts der heute immer weiter verbreiteten Hilflosigkeit vieler Eltern in Fragen der religiösen Erziehung ist es wichtig, dass die Kinder in den Tageseinrichtungen mit religiösen Inhalten und Symbolen, biblischen Geschichten und christlichen Bräuchen vertraut werden.

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder sind Orte, in denen sich Familien mit ihren Anliegen, Sorgen und Fragen angenommen und ernst genommen wissen, wo sie lebendige Gemeinschaft erleben und sich als Teil der Gemeinde erfahren.

Darum soll an dieser Arbeit festgehalten und sie weiter ausgebaut werden. Zusammengefasst ergeben sich folgende Bestandsaufnahme, kurzfristige Ziele (Erreichbarkeit innerhalb eines Jahres) und mittelfristigen Pläne (Erfüllung innerhalb von 3 bis 4 Jahren):

### **Beibehalten werden**

- Erhalt der drei Kindertageseinrichtungen;
- Deutliche Darstellung des christlichen Profils unserer Tageseinrichtungen für Kinder;
- Religionspädagogische Begleitung der Kitas.
- Vermittlung grundlegender christlicher Inhalte.

### **Auf diesen Bestand wollen wir aufbauen mit folgenden kurzfristigen Zielen**

- Regelmäßige Kindergarten-Wochenschlussandachten.
- Vernetzung der Kitas mit der Gemeinde, insbesondere durch:
  - Begegnungen mit anderen Einrichtungen und Gruppen der Gemeinde;
  - Gemeindeangebote in den Räumen der Kitas;
  - Bekanntmachung des Angebotes der den Kitas angeschlossenen Familienzentren in der Gemeinde.
- Familiengottesdienste mit Kita-Begleitung finden in Rheda 2x jährlich und in Wiedenbrück 1x jährlich statt.

Die Umsetzung dieser Ziele obliegt den Kita-Leiterinnen. Über den Stand der Umsetzung berichtet der Ausschuss für Kindertageseinrichtungen halbjährlich dem Presbyterium.

### **Darüber hinaus wollen wir mittelfristig schaffen**

- Zukunftsorientierte Angebote (Ausbau der U3-Betreuung).
- Investition in die Neugestaltung der Außenbereiche und bauliche Maßnahmen zur Förderung der U3-Betreuung.

Das Presbyterium wird entsprechende Maßnahmen besprechen.

## 5.1.2 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist Bestandteil unserer Gemeindegemeinschaft und versteht sich als Verbindung zwischen christlich-missionarischer und sozialer Arbeit.

Sie wendet sich in erster Linie an die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unserer Kirchengemeinde, ist aber darüber

hinaus offen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Besonders sind dabei benachteiligte Kinder und Jugendliche im Blick. Dies geschieht im Sinne des Leitsatzes unserer Kirchengemeinde: „Wir wollen Kinder und Jugendliche begleiten und ihnen Freude am Glauben vermitteln.“



In den nächsten Jahren soll sich die Arbeit auf folgende Zielgruppen konzentrieren:

### Primäre Zielgruppen

1. Kinder im Grundschulalter
2. KonfirmandInnen
3. Jugendliche nach der Konfirmation

### Sekundäre Zielgruppen

1. Eltern der primären Zielgruppen
2. Jugendliche und erwachsene MitarbeiterInnen

### Konzeptioneller Grundansatz

Die evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist dem Leitbild unserer Gemeinde verpflichtet:

„Wir wollen eine Gemeinde sein, die im Vertrauen auf Gott voller Freude und Zuversicht seine Gegenwart lebt.“

Wir wollen den Menschen in all ihrer Vielfalt und Herkunft eine

Heimat sein, indem wir Orte der Kraft, der Ruhe und der Zuversicht schaffen.

So gehen wir selbstbewusst im Licht der Freiheit Gottes, das uns und der Welt Orientierung ist!“

Darin begründet sollen Kinder und Jugendliche in den Angeboten unserer Kirchengemeinde

- Zugang zu den Inhalten des christlichen Glaubens erhalten
- ein klares evangelisches Profil kennen lernen
- Gemeinschaft erleben
- zur Übernahme von Verantwortung ermutigt und befähigt werden und
- in der Gemeinde beheimatet werden.

## **Bestandsaufnahme und Ideensammlung zur Umsetzung der Konzeption**

### **Bereits bestehende Angebote in den Bezirken**

#### **Überall**

- KonfirmandInnen-Arbeit in jugendgerechter Form. Durchführung durch Ehrenamtliche mit Pfarrer/in
- Krippenspiele

#### **Herzebrock-Clarholz**

- Kinderkirche: einmal im Monat halbtägige Veranstaltung mit Kindern, entweder Samstagvormittag von 9-12 Uhr als Kindergottesdienst oder Freitag- oder Samstagnachmittag als Kinderbibelnachmittag in Verbindung mit Familiengottesdienst am darauf folgenden Sonntag. Durchführung durch Ehrenamtliche mit Pfarrer/in
- Jugendtreff: jeden Montag von 17-19 Uhr im Jugendkeller. Durchführung durch Ehrenamtliche mit Pfarrer
- Schulgottesdienste
- Religionsunterricht in einer Grundschule

#### **Rheda**

- Familienkirche
- Heiligabend-Jugendgottesdienst
- Teilnahme am kreiskirchlichen Konfi-Camp

## Wiedenbrück

- Kindergottesdienst: Sonntags von 10.00 bis 11.00 Uhr geleitet von Ehrenamtlichen, gelegentlich auch mit Pfarrer
- Schulgottesdienste

## Langenberg

- Kunterbunte Kinderkirche
- Schulgottesdienste

## Gesamtgemeindlich

- Ten Sing

## Ideen für die Zukunft

### Regelmäßige, bezirkliche Angebote

- Jungschar in einem oder mehreren Bezirken
- Mädchentreff
- Kindermusikarbeit in Herzebrock-Clarholz
- Kinderbibeltag oder -woche
- Mitarbeiterkreise
- Kontaktstunde in der Bolandschule Herzebrock
- Kontaktstunde in Rheda



### Spirituelle Angebote

- regelmäßige Jugendgottesdienste, (4 Mal im Jahr) durch die Bezirke wechselnd oder in der Aktionsmulde, auch als Wiederholungsprojekt
- Gebetsfrühstück vor Schulbeginn
- Adventsfeier für Jugendliche
- Krabbelgottesdienste
- Beteiligung von KonfirmandInnen und Ehrenamtlichen in der Konfirmandenarbeit an den normalen Gottesdiensten

### Konfirmandenarbeit

- Gesamtgemeindliche Konfi-Freizeit. 4-tägig (z.B. über das Fronleichnamswochenende) oder Gesamtbeteiligung am Konfi-Camp
- einheitliche Konfirmandenarbeit

## **Gesamtgemeindliches, Projekte**

- Sommerfreizeit für Jugendliche
- gesamtgemeindlicher Mitarbeiterkreis, Treffen jeden Monat oder alle 2 Monate
- Kinderspielfest
- Ferienspiele
- Band
- Musical- / Theaterprojekte
- Vater/Kind-Tage
- Familienfreizeiten
- Kinderchor

## **Sonstiges**

- Angebote für Kindergarteneltern
- Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- eigene Website der Gemeindejugend
- Fortbildung der Ehrenamtlichen

Für regelmäßige Angebote sollte nach Möglichkeit gelten: Planung gemeinsam durch Ehrenamtliche und PfarrerIn, Durchführung durch die Ehrenamtlichen, bei Projekten ist die Mitwirkung der PfarrerInnen auch in der Durchführung möglich.

## **Zukunftsweisende Aufgaben, offene Fragen und Anforderungen**

- Räume für Jugendarbeit im Bezirk Rheda
- Zukunft und Rolle von Ten Sing im Gesamtkonzept Jugendarbeit
- verstärkte Einbindung der jugendlichen MitarbeiterInnen in die Konfirmandenarbeit, vor allem beim gesamtgemeindlichen Konfi-Camp zum Aufbau der Jugendarbeit
- Kreiskirchliche Mitarbeiterschulungen schaffen Austausch und gemeinsames Erleben
- Begleitung und Beratung der Ehrenamtlichen durch die PfarrerInnen und das kreiskirchliche Jugendreferat
- Integration „sozial schwacher“ und behinderter Jugendlicher
- Finanzierung
- Koordination
- Kontakte mit den Schulen (Ganztagsproblematik)



## Prioritäten

Durch die Teilnehmenden des Werkstatttages zur Kinder- und Jugendarbeit wurde festgestellt, dass folgende Angebote Priorität bei der Umsetzung haben sollen:

- Jugendgottesdienste
- Durchführung von Freizeiten (Jugendfreizeit, Familienfreizeit, Konfi-Camp)
- Begleitung und Fortbildung von Ehrenamtlichen

## 5.2 Geistliches Leben



Schon jetzt ist „geistliches Leben“ ein Schwerpunkt der Versöhnungs-Kirchengemeinde. Neben regelmäßige Gottesdienste und Kasualien treten zahlreiche Angebote im Bereich „Wege zur Spiritualität“ sowie kirchenmusikalische Veranstaltungen. In Bibelkreis und Erwachsenenbildungsveranstaltungen werden christliche Inhalte

vermittelt. Durch Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Ehrenamtliche werden Menschen in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen seelsorglich begleitet.

Die Feier des (sonntäglichen) Gottesdienstes macht uns nach außen als Christen erkennbar. Umgekehrt stiftet die gemeinsame Feier nach innen die religiöse Identität und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gemeinde. All unsere Bemühungen um den missionarischen Auftrag sollten damit beginnen, zu erkennen und zu beschreiben, wie schön, notwendig und wohltuend die christliche Botschaft ist. Sie zielt auf die Antwort des Glaubens. Gemeindliches Handeln sollte sich (gemäß unserem Leitbild) orientieren an einer öffentlich sichtbaren und ausstrahlungsfähigen Gestalt der Kirche, die beheimatet und neu orientiert.



Dazu gehört die Neu- (oder Wieder-) Entdeckung unserer Kirchräume als einer spirituellen Ressource. In einer immer säkularer werdenden Gesellschaft erweisen sich gerade die Kirchen als Orte gemeinsamer Sinnvergewisserung. Mit unseren Kirchen als besonderen Räumen besitzen wir innerhalb der Gesellschaft ein Alleinstellungsmerkmal – ein Pfund, mit dem wir wuchern sollten. In diesem Sinne ist es wichtig, sich als einladende, als gastliche Kirche nach außen zu präsentieren.

Zusammengefasst ergeben sich für diesen Schwerpunkt folgende Bestandsaufnahme, kurzfristige Ziele (Erreichbarkeit innerhalb eines Jahres) und mittelfristigen Pläne (Erfüllung innerhalb von 3 bis 4 Jahren):

- Das Festhalten am sonntäglichen Gottesdienst in allen Bezirken ist unerlässlich und ist lebendiger Bestandteil unseres Gemeindelebens.
- Gastliches kommt nicht zu kurz, z. B. durch die „Nacht der offenen Kirchen“ und Gemeindefeste.

### **Folgende Ziele sollen kurzfristig erreicht werden**

- Am 6. Januar (Epiphania), 2. Ostertag, 2. Pfingsttag, Reformationstag und am 2. Weihnachtstag werden gesamtgemeindliche Gottesdienste gefeiert, um das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gemeinde zu fördern und um Kräfte zu bündeln;
- Jedes Jahr bekommt ein Oberthema, das als „roter Faden“ durchs Jahr begleitet. Zu diesem Thema gibt es verschiedene Angebote (Gottesdienste, Konzerte, Seminarabende ...).  
Der Ausschuss für Gemeindeaufbau, Gottesdienst und Verkündigung ist verantwortlich für die Umsetzung.
- Eine vereinheitlichte Liturgie für den „normalen“ Sonntags-Gottesdienst und ein einheitliches Monatslied, um die Verbundenheit zwischen den Bezirken zu stärken (Wiedererkennungswert);  
Der Ausschuss für Gemeindeaufbau, Gottesdienst und Verkündigung ist gemeinsam mit der hauptamtlichen Kantorin für die Umsetzung zuständig.
- Die Angebote aus der Gesamtgemeinde werden mehr publik gemacht (Gemeindebrief, Abkündigungszettel ...)  
Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit setzt dieses Ziel um.

- Die spirituellen Angebote innerhalb der Gemeinde werden gestärkt (und weiter ausgebaut), konkret:
- Ein gesonderter Raum für spirituelle Angebote wird eingerichtet.  
Das Presbyterium setzt dieses Ziel um.  
Die genannten Ausschüsse geben dem Presbyterium halbjährlich einen Bericht über die Umsetzung der Ziele.

### **Mittelfristig wollen wir uns um Folgendes kümmern**

- In die Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten sollen vermehrt Ehrenamtliche eingebunden werden.
- Besondere Gottesdienste, die von Teams vorbereitet werden, können in der Gemeinde „auf Tournee“ gehen.
- Daneben soll die Gestaltung von besonderen Gottesdiensten (andere Orte, andere Zeiten, besondere Formen) treten.
- Intensivere Nutzung und Zur-Verfügung-Stellen der Kirchen als besondere Orte, siehe Stadtkirchenarbeit in Rheda

In Hinblick auf den Schwerpunkt „Arbeit mit Jugendlichen“ ist mittelfristig zu realisieren:

- Es werden regelmäßig Jugendgottesdienste gefeiert. Diese brauchen hauptamtliche Begleitung.
- Spirituelle Angebote / Glaubensvermittlung gibt es auch für Jugendliche.

### **Realisierung der Ziele**

Mit der Benennung der Ziele haben wir die Gremien und Personen benannt, die für die Umsetzung der Ziele verantwortlich sind. Sie

können darüber entscheiden, ob sie sich Rat und Hilfe bei anderen Personen oder Gremien holen. Mit der Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern wird das Konzept als gemeinsame Aufgabe erlebt.



Mit den Berichten kann das Presbyterium überprüfen, ob die Ziele umgesetzt werden, ob sie weitere Hilfe und Zeit benötigen oder ob sie sogar aufgegeben werden müssen (unter Benennung der Gründe) oder wo sie als erledigt betrachtet werden können.

## 6. Strategischer Zehnjahresplan

Um auch in Zukunft eine fröhliche und lebendige Gemeinde zu sein, müssen wir in den nächsten acht bis zehn Jahren die Voraussetzungen schaffen. In dieser Zeit wollen wir eine Gemeinde aufbauen, die mit weniger materiellem Aufwand und optimiertem ehrenamtlichen Einsatz Begeisterung für den Glauben weckt und lebt. Dazu werden vier der Leitsätze besonders in den Fokus genommen und konkrete Aufgaben aus ihnen abgeleitet:

### Ehrenamt

Wir wollen Menschen Möglichkeiten bieten, ihre Talente einzubringen und in ihrem Engagement Wertschätzung, Freude und Zufriedenheit zu erfahren.

### Gebäude

Wir wollen nur Gebäude vorhalten, die der Gemeindegemeinschaft dienen. Das sind besonders Gebäude der Begegnung, die Orte der Kraft, der Ruhe und der Zuversicht für die Menschen sind, in denen sie die Gegenwart Gottes erleben können.

### Klimaschutz

Der Klimaschutz/Klimawandel und die Bewahrung der Schöpfung sind in den vergangenen Jahren wichtige Themen der Umweltarbeit in der evangelischen Kirche geworden. Das Projekt „Der Grüne Hahn“ (Umweltmanagement für Kirchengemeinden) der Ev. Kirche von Westfalen ist bereits von vielen Gemeinden aufgenommen worden und verzeichnet beste Erfolge. Auch wir streben eine Teilnahme am Projekt „Grüner Hahn“ an.

### Finanzen

Wir wollen die weniger werdenden Finanzmittel verantwortungsvoll und wirkungsvoll einsetzen, um damit Kirche für die Menschen erlebbar zu machen. Dafür sollen auch neue Ressourcen erschlossen werden.

### Ökumene und interreligiöser Dialog

Wir wollen den Dialog und die Kooperation mit anderen christlichen Gemeinschaften pflegen und dabei das evangelische Profil bewahren. Darüber hinaus sind wir offen für das Gespräch mit anderen Glaubensrichtungen.



**Herausgeber:**  
Evangelische  
Versöhnungs-Kirchengemeinde  
Rheda-Wiedenbrück  
Das Presbyterium  
Ringstr. 60  
33378 Rheda-Wiedenbrück

Layout und Laserdruck  
horn desi gn